

Asiatischer Laubholzbockkäfer Pflanzalternativen

Institut für Pflanzenschutz



Wirtspflanzen, die im Monitoring intensiv überprüft werden

Alnus	Erle
Carpinus	Hainbuche
Cercidiphyllum	Katsurabaum
Eleagnus	Ölweide
Fagus	Buche
Malus	Apfel
Morus	Maulbeere
Platanus	Platane
Prunus	Kirsche, Pflaume
Pyrus	Birne
Robinia	Robinie
Sophora	Schnurbaum

Tilia	Linde
Ulmus	Ulme
(Albizia	Seidenbaum)
(Melia	Paternosterbaum)
Buddleja	Sommerflieder
Celtis	Zürgelbaum
Hibiscus	Eibisch
Robinia	Falsche Akazie
Rosa	Rosen

Von einer Pflanzung wird daher derzeit abgeraten!

Alternativliste

- Arten, an denen bisher noch kein Befall festgestellt wurde
 - weder in der Natur - noch unter Laborbedingungen
- Arten, die allgemein in den Gärten bekannt sind
- Arten, die für unsere Klimabedingungen geeignet sind
- Arten, die weniger oder kaum bekannt sind
 - die aber in Baumschulen vermehrt und somit im Baumschulhandel angeboten werden

Liste der alternativen Pflanzenarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Alpenrose	Rhododendron	Gartenjasmin	Philadelphus
Amberbaum	Liquidambar	Gelbholz	Cladrastis
Apfelbeere	Aronia	Geweihbaum	Gymnocladus
Berberitze	Berberis	Glanzmispel	Photinia
Blauglockenbaum	Paulownia	Götterbaum	Ailanthus
Buchsbaum	Buxus	Goldglöckchen	Forsythia
Deutzie	Deutzia	Goldregen	Laburnum
Edelkastanie	Castanea	Hartriegel	Cornus
Eiche	Quercus	Heckenkirsche	Lonicera
Eisenholzbaum	Parrotia	Holunder	Sambucus
Essigbaum	Rhus	Hopfenbuche	Ostrya
Faulbaum	Frangula	Hortensie	Hydrangea
Felsenbirne	Amelanchier	Kolkwitzie	Kolkwitzia
Flieder	Syringa	Korkbaum	Phellodendron
Flügelnuss	Pterocarya	Kreuzdorn	Rhamnus

Liste der alternativen Pflanzenarten (Fortsetzung)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Lederhülsenbaum	Gleditsia	Stechpalme	Ilex
Liguster	Ligustrum	Storaxbaum	Styrax
Magnolie	Magnolia	Südbuche	Nothofagus
Mispel	Mespilus germanica	Tamariske	Tamarix
Perückenstrauch	Cotinus	Taubenbaum	Davidia
Pfaffenhütchen	Euonymus	Trompetenbaum	Catalpa
Pimpernuss	Staphylea	Tulpenbaum	Liriodendron
Sanddorn	Hippophae	Walnuss	Juglans
Schneeball	Viburnum	Weigelia	Weigela
Schneeglöckchenbaum	Halesia	Weißdorn	Crataegus
Schönfrucht	Callicarpa	Zaubernuss	Hamamelis
Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch	Heptacodium	Zelkove	Zelkova
Spiersträucher	Spiraea	Zierquitte	Chaenomeles

Aronia spec. - Apfelbeere



Foto: Kraus

Aus Nordamerika stammt die schwarze Apfelbeere, die als kleiner Strauch selten höher als 2 m wird.

Die sommergrünen Blätter verfärben sich im Herbst weinrot. Die weißen Blüten erscheinen im Mai. Die Früchte färben sich bei Reife schwarz und sind reich an Vitaminen und sekundären Vitalstoffen. Es gibt bereits eine Reihe Fruchtsorten.

Der Standort kann sonnig bis halbschattig sein, an den Boden werden keine besonderen Ansprüche gestellt.

Liquidambar styraciflua - Amberbaum



Fotos: Kraus

Der aus Nordamerika stammende, mittelgroße Baum wird 10 bis 20 m hoch. Wie beim Ahorn gibt es auch schmalkronige Sorten ebenso wie kugelig wachsende. Äste und Zweige sind mit dekorativen Korkleisten besetzt.

Die Blätter sind ahornähnlich gelappt und sommergrün. Bei vollsonnigem Standort entwickelt sich die prachtvolle Herbstfärbung in orange, scharlach bis weinrot und tiefpurpur (Indian Summer).

Für magere, nicht zu nasse Standorte. In der Jugend ist der Amberbaum etwas frostempfindlich.

Callicarpa bodinieri 'Profusion' - Schönfrucht



Fotos: Kraus

Die sommergrünen Sträucher werden rund 2-3 m hoch und zeigen im Herbst eine gelbe bis orangefarbene Färbung.

Während die Blüten kaum auffallen, zieren die auffallend rotvioletten, beerenartigen Früchte meist schon an jungen Pflanzen, oft bis spät in den Winter. Der Fruchtansatz ist besser, wenn mehrere Sträucher zusammen stehen.

Der Standort ist im Idealfall sonnig und geschützt. Falls es doch mal Frostschaden gibt, treibt der Strauch im Frühjahr wieder gut durch. An den Boden werden keine besonderen Ansprüche gestellt.

Catalpa bignonioides - Trompetenbaum



Der aus Nordamerika stammende schnellwüchsige, sommergrüne Baum wird 10 bis 15 m hoch.

Die sehr großen Blätter treiben im Frühjahr spät aus und fallen im Herbst schon bald ab. Zierend sind die glockenförmigen, weißen Blüten, die in vielblütigen aufrechten Rispen an Roßkastanien erinnern.

Der Standort sollte windgeschützt sein, jedoch neigt vor allem die kompakte, breitkugelige Sorte 'Nana' bei geringem Luftaustausch zu Mehltaubefall.

Die Blätter riechen unangenehm. Der Geruchsstoff hält Mücken ab. Eine Selektion aus der italienischen Po-Ebene mit besonders viel Inhaltsstoff wird als Anti-Mückenpflanze unter dem Namen 'Catambra' vermarktet.



Fotos: Kraus

Cotinus coggygia - Perückenstrauch



Foto: Kraus

Der Herkunftsbereich des Perückenstrauchs erstreckt sich von Südeuropa bis Asien. Auch bei uns ist er ausreichend winterhart.

Die Sträucher wachsen langsam, etwas sparrig und werden gut 3 m hoch.

Die sommergrünen Blätter der Sorte 'Royal Purple' sind purpurrot. Die Herbstfärbung der Art ist gelborange bis scharlachrot. Namensgebend sind die aus federigen behaarten Stielen gebildeten, perückenartigen Fruchtstände.

Der Standort sollte sonnig sein. An den Boden stellt er kaum Ansprüche.

Crataegus-Arten, Weiß- oder Rotdorn und andere



Foto: Kraus

Neben den bei uns heimischen Weißdornarten gibt es auch eine Reihe züchterisch bearbeiteter Sorten und Kreuzungen, wie den Rotdorn. Sie sind alle gut winterhart.

Sie werden große Sträucher oder kleine Bäume, die langsam, etwas sparrig wachsen und rund 6 (-8) m hoch werden.

Die sommergrünen Blätter färben im Herbst in gelb bis rotorange. Die Blüten sind weiß und zieren ebenso, wie die im Herbst rot färbenden Früchte, die Vögeln und Kleinsäugetern als Winternahrung dienen.

Der Standort sollte sonnig sein. An den Boden stellt er kaum Ansprüche.

Namensgebend sind die zu Dornen umgewandelten Kurztriebe. Der Weißdorn ist eine alte Heilpflanze, deren Inhaltsstoffe unter anderem herzstärkende Eigenschaften haben.

Davidia involucrata var. vilmorini - Taubenbaum



Foto: Kraus

Dieser langsam wachsende, sommergrüne, kleine Baum stammt aus Westchina und wird 10 bis 15 m hoch.

Die Blätter erinnern an Lindenlaub. Im Mai/Juni erscheinen die besonders auffällig geformten Blüten mit ihren großen, weißen, an Taschentücher erinnernden Hochblättern. Leider muss man auf die Blüten 10-15 oder gar 20 Jahre warten.

Der Standort kann sonnig bis halbschattig und sollte geschützt und warm sein.

Juglans regia - Walnuß



Foto: Kraus

Die Walnuß kam schon in der Römerzeit zurück nach Mitteleuropa. Die Bäume können bis 20 m hoch und breit werden. Neuere Selektionen, zum Teil noch ohne Sortennamen, bleiben deutlich kleiner und kommen auch früher in Ertrag. Durch Veredelung auf die schwächer wachsende Schwarzwalnuß wird das Wachstum zusätzlich gebremst.

Die sommergrünen Fiederblätter haben 5 bis 9 große Einzelblätter. Der Standort sollte sonnig bis absonnig und zumindest in der Jugend geschützt sein. Der Boden ist im Idealfall durchlässig und tiefgründig, frisch bis feucht, kalkreich und nahrhaft.

Liriodendron tulipifera - Tulpenbaum



Foto: Kraus

Der mit den Magnolien verwandte große Baum mit der pyramidenförmigen Krone wird bis über 30 m hoch.

Die Blätter sind sommergrün und haben eine auffallende, ungewöhnliche Blattform. Es sieht aus, als sei die Spitze abgeschnitten. Die in Form und Größe an Tulpen erinnernden Blüten sind hellgelb.

Der Standort ist sonnig. Auf zu trockenem Boden nur geringes Wachstum.

Nothofagus antarctica - Südbuche



Fotos: Kraus



Aus dem südlichsten Südamerika kommt die auch Scheinbuche genannte Art.

Es sind meist mehrstämmige Sträucher oder kleine Bäume mit sommergrünen, kleinen Blättern und dekorativer dunkelbraun bis schwarzbrauner Rinde, die mit hellen Lentizellen besetzt ist. Die goldgelbe Herbstfärbung setzt spät ein.

Der Standort sollte sonnig und geschützt sein.

Paulownia tomentosa - Blauglockenbaum



Foto: Kraus

Mit rund 12 m ist die Paulownia ein mittelhoher Baum, der in seiner Heimat in China in klimatisch milden Gegenden vorkommt. Bei uns ist die Winterhärte nur an geschützten Standorten ausreichend. Doch auch im „Kälteloch“ Rosenheim wachsen einige schöne Exemplare.

Die sommergrünen Blätter sind sehr groß. Auffällig sind die in 20-30 cm langen, aufrechten Rispen angeordneten, violettblauen, fingerhutförmigen Blüten.

Sonst ist der Blauglockenbaum anspruchslos und erträgt auch sommerliche Hitze und Trockenheit.

Bei zu guter Nährstoffversorgung reift das Holz allerdings schlecht aus und die Winterhärte leidet.

Photinia villosa - Glanzmispel

Foto: Kraus



Aus dem fernen Osten stammt dieser bis 3 m hoch wachsende, breitbuschige Strauch.

Das Dunkelgrün der sommergrünen Blätter geht in eine leuchtend gelbe bis orangerote, langanhaltende Herbstfärbung über.

Der Standort sollte sonnig bis halbschattig sein. Die Ansprüche an den Boden sind gering.

Die immergrünen Sorten wie 'Red Robin' (siehe Bild), mit ihrem wunderbaren, leuchtend roten Frühjahrsaustrieb, sind bei uns nicht zuverlässig winterhart.

Pterocarya fraxinifolia - Flügelnuss



Fotos: Kraus

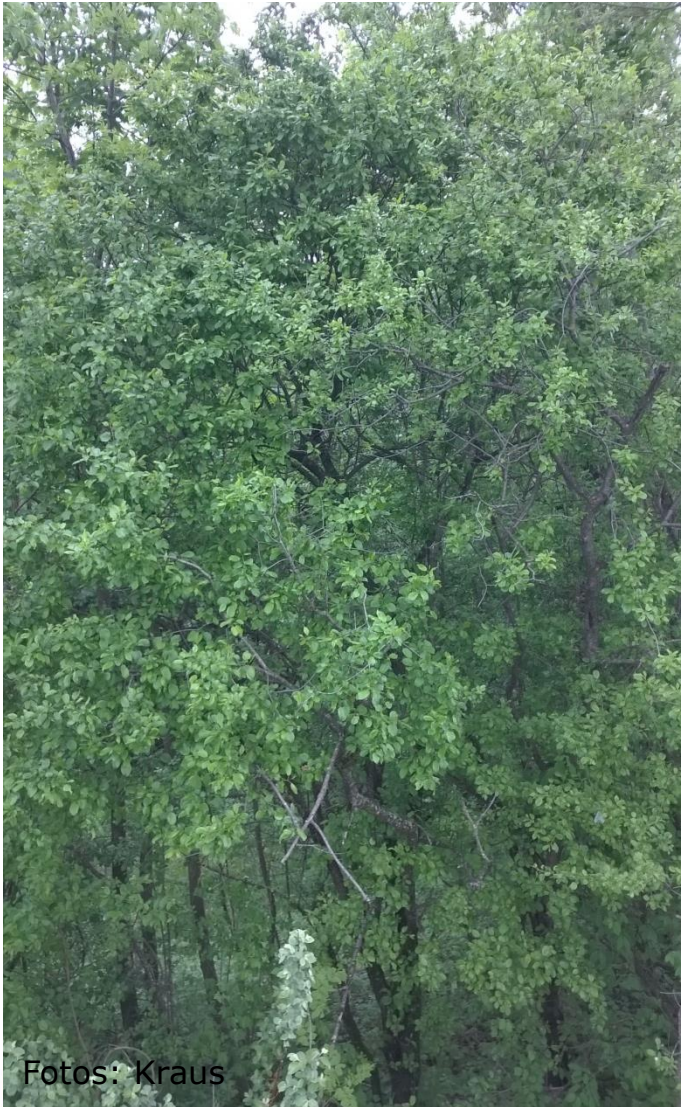


Die Art stammt aus dem Kaukasus, wo sie in feuchten Wäldern vorkommt. Der oft mehrstämmige Baum trägt im Alter eine schwarzgraue Borke mit auffallend hellen Längsfurchen.

Die sommergrünen, gefiederten Blätter können bis 50 cm lang werden und färben sich im Herbst auffallend gelb. Besonderen Zierwert haben auch die geflügelten Nüsschen, die zu vielen wie an einer Perlenkette aufgereiht an bis zu 40 cm langen Spindeln hängen.

An Standort und Boden stellt der Baum keine Ansprüche.

Rhamnus catharticus- Kreuzdorn



Fotos: Kraus



Die Art ist bei uns heimisch. Der kleine Baum oder auch große Strauch wird bis 6 (-8) m hoch trägt im Alter eine schwarzbraune, quer abrollende Borke.

Die sommergrünen Blätter sind gegenständig und färben sich im Herbst gelb.

Die grünlichen Blüten sind wenig auffällig. Die schwarzen Steinfrüchte sind giftig.

An Standort und Boden stellt der Baum keine Ansprüche.

Die Rinde wurde früher als Abführmittel verwendet. Die Früchte sind giftig!

Sambucus nigra – Schwarzer Holunder



Foto: Kraus

Der heimische Holler, in manchen Gegenden auch als Fliederbeere bekannte große Strauch oder kleine Baum wird bis 6 (8) m hoch und wächst meist mehrstämmig. Er ist sehr regenerationsfähig und treibt nach Schnitt willig wieder aus.

Die sommergrünen, gefiederten Blätter sind bis 30 cm lang.

Die weißen oder, wie bei der Sorte 'Black Lace' rosafarbenen, Blüten stehen in endständigen Dolden. Sie können zu Hollerkücherl oder Holunderblütensaft verarbeitet werden. Die schwarzroten Früchte werden als Saft verwertet.

Der Standort sollte gerade bei der Sorte 'Black Lace', die ein guter Ersatz für rotlaubige Ahornformen darstellt, sonnig und der Boden nährstoffreich und durchlässig sein.

Staphyllea pinnata – Pimpernuss



Foto: Kraus

Kleine bis mittlere Sträucher mit Höhen bis 6 m sind auch in Mitteleuropa heimisch, aber sehr selten.

Die duftenden, weißen, wachsartigen Blüten hängen traubenartig an den Zweigen.

Die Früchte sind papierartig, aufgeblasen. Die „Nüsse“ klappern (pimpern) in dieser Hülle.

Der geschützte Standort sollte nicht in der prallen Sonne liegen. Der humose Boden sollte leicht sauer sein.

Die Samen wurden früher zur Herstellung von Rosenkränzen verwendet.



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers

Gehölze für ALB-Befallsgebiete

Was kann gepflanzt werden?



LfL-Information

Demnächst:

gedruckt oder als .pdf zum
herunterladen